Dienstag, 7. Mai 2019

AZ 9470 Buchs | Nr. 105 | Fr. 3.50 | € 4.–

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

Werdenberger & Obertoggenburger

Ein starker Werbeträger in der Region!

Musikalische Wikinger
Der Musikverein Buchs-Räfis führte das Publikum in Richtung Norden. 4

It's a boy!
Prinz Harry und Herzogin Meghan sind Eltern eines Jungen geworden. 28

www.bauland-vaettis.ch

Besuchen Sie uns an der SIGA – Halle Pizol, Stand 46

Wartau
Ortsgemeinde traf sich zur Strategiesitzung 7

Vaduz
Ein extrem seltenes Buch wurde gefunden 7

Haag
Der neue Grill-Champion wird gesucht 9

Lokalsport
Am UBS Kids Cup haben die Werdenberger gute Leistungen gezeigt. 18

Ruth Ospelt tritt zurück

Vaduz Ruth Ospelt, Präsidentin des FC Vaduz, hat sich entschieden, im September nicht mehr für eine neuerliche Präsidentschaftsperiode zu kandidieren. Sie legt damit ihr Amt nach über sechs Jahren nieder. «Die Zeit als Präsidentin des FC Vaduz war unendlich spannend, lehrreich und emotional. Es ist aber nun an der Zeit, das Zepter in neue Hände zu geben, die unsere neu entwickelte Strategie mit vollem Elan weitertragen werden», so Ospelt zu ihrem Entscheid. Während ihrer Amtszeit gelang dem Liechtensteiner Club 2014 zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte der Aufstieg in die Super League. In dieser vermochte sich die Mannschaft im Anschluss drei Spielzeiten zu halten. *(pd)*

ANZEIGE

buchserhof
hotel restaurant events

muttertag
(reservation empfehlenswert)

spargel-wochen

grünaustrasse 2 • 9470 buchs
081 755 70 70 • www.buchserhof.ch

«Im Alter nicht einrosten»

Buchs Lynette und Robert Federer, die Eltern von Tennisstar Roger Federer, haben am Sonntag im OZ Flös an einem Kurs der Stiftung Hopp-la teilgenommen. Sie wollen ältere Menschen motivieren, sich mehr zu bewegen.

Thomas Schwizer
thomas.schwizer@wundo.ch

Die Stiftung Hopp-la hat mit einem Beitrag von 80 000 Franken und fachlicher Unterstützung massgebend dazu beigetragen, den neuen Generationen-Spielplatz beim Schulhaus Kappeli zu gestalten. «Begegnung und Bewegung» lautet das Motto dieser Stiftung – und zwar mit dem Ziel, alle Generationen spielerisch zum gemeinsamen Bewegen zu motivieren. Die Stiftung will zusammen mit der Stadt Buchs mit diesem Modell-Spielplatz Grosseltern und Eltern motivieren, zusammen mit den Enkelkindern bzw. Kindern die speziellen Geräte aktiv zu nutzen.

Am Samstag und Sonntag hat die Stiftung in der Turnhalle des Oberstufenzentrums Flös, zusammen mit Pro Senectute Schweiz und dem Schweizerischen Turnverband, eine Ausbildung für Kursleiter durchgeführt. Dabei wurden die zahlreichen Teilnehmenden in die Übungen eingeführt, welche Koordination, Kraft, Gleichgewicht und Ausdauer trainieren – zielgerichtet für Kinder und Erwachsene.

Lynette (links) und Robert Federer zeigen mit den Kindern ihre Freude an der Bewegung. Bild: Thomas Schwizer

«Grossmutter der Nation» als Botschafterin gewonnen

Dass am Sonntag schweizerische Medien vor Ort waren, hatte einen speziellen Grund: Lynette Federer, die Mutter des Schweizer Tennisstars Roger Federer, war zusammen mit ihrem Mann Robert vor Ort, um zusammen mit Kindern und Senioren eine Modell-Lektion «Hopp-la Fit» durchzuführen. Sie wurde als neue Stiftungsrätin und Botschafterin von Hopp-la vorgestellt. Denn sie kümmert sich oft um die vier Kinder von Roger und Mirka Federer, zweimal Zwillinge, und um die Zwillinge von Rogers Schwester Diana.

«Die Freude an der Bewegung habe ich immer selbst gelebt und tue das heute noch», hielt die gebürtige Südafrikanerin im Gespräch mit dem W&O fest. Die heute 66-jährige Lynette Federer betont, diese Freude habe sie ihren Kindern weitergegeben und das tue sie auch bei den sechs Enkelkindern.

Im Vordergrund steht der Spass an der Bewegung

Besonders wichtig ist der prominenten Bewegungsbotschafterin, dass sie mit ihrem Engagement auch älteren Menschen die Freude weitergeben kann, sich zu bewegen. Denn viele von ihnen hätten die Tendenz, im Alter weniger aktiv zu sein. «Ich möchte dazu beitragen, dass sie im Alter nicht einrosten», stellt sie fest. Am besten könnten ältere Menschen zur Bewegung motiviert werden, wenn sie dies gemeinsam mit Kindern tun, ist Lynette Federer überzeugt.

Deshalb findet sie das Konzept der Generationenspielplätze ideal und unterstützt es nun tatkräftig. «Sie sind eine Supersache», ist sie überzeugt. Sie liess es sich nicht nehmen, trotz Hudelwetter zusammen mit ihrem Mann Robert den neuen Spielplatz Kappeli zu besichtigen.

Lynette Federer hofft, dass gerade die Bewohner von Altersheimen den Spielplatz aktiv und spielerisch nutzen. Einen Ansporn dazu geben die Generationen verbindenden Bewegungsstunden, die ab dem 28. Mai auf dem Spielplatz Kappeli stattfinden werden. 3

Elf Podestplätze für regionale Turner

Sevelen Die Mini-Meisterschaften in der Turnhalle Gadretsch boten viel Spektakel und aus einheimischer Sicht auch zahlreiche Erfolgserlebnisse. Nur der Kategoriensieg fehlte.

Zwei zweite Plätze durch Vitus Kobelt (Getu Grabs) im K2A und Nevio Freuler (Getu Wartau) in der Kategorie K4B waren die Bestplatzierungen aus Werdenberger Sicht an der Mini-Meisterschaft in Sevelen vom letzten Wochenende. Die fleissigsten Medaillensammler waren die jungen Geräteturner von Getu Gams. Gleich viermal durfte eine Bronzemedaille in Empfang genommen werden. Dicht gefolgt von Grabs mit drei Podestplätzen. Das Heimteam aus Sevelen durfte sich zweimal über eine Platzierung auf dem Siegerpodest freuen: Martina Strojna (K2A) und Aurora Gerroni (K3A) erturnten sich Platz drei. *(wo)* 19

An der Mini-Meisterschaft dürfen alle, die eine Medaille oder eine Auszeichnung erhalten, wie hier im Bild Aurora Gerroni (Getu Sevelen), über den roten Teppich zum Siegerpodest schreiten. Bild: PD

Mehr Aufsicht nach Postauto-Affäre

Kontrolle Das Bundesamt für Verkehr (BAV) zieht Konsequenzen aus der Postauto-Affäre und den überhöhten BLS-Subventionen. Mit einer verstärkten Aufsicht will es sicherstellen, dass die Transportfirmen mit Subventionen keinen Gewinn machen. Dafür werden acht neue Stellen geschaffen, wie das BAV gestern bekannt gab. Das bedeutet fast eine Verdoppelung des Personals im Vergleich zu heute. Die Mehrkosten belaufen sich gemäss dem BAV auf rund eine Million Franken. Die Subventionen, deren Einsatz es zu beaufsichtigen gilt, summieren sich auf 5,5 Milliarden Franken.

Die dünne Personaldecke hatte dazu beigetragen, dass Postauto mit überzogenen Subventionen während Jahren Gewinn machen konnte. *(sda)* 21

9 771424 787006 20019

Inhalt

Lokal	3–7	Rätselseite	8	Focus	11	Wetter	14
		Schaufenster	9	Programm	13	Börse	26

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch **Redaktion:** 9471 Buchs, 081 750 02 01, redaktion@wundo.ch **Inserate:** 081 750 02 01, inserate@wundo.ch